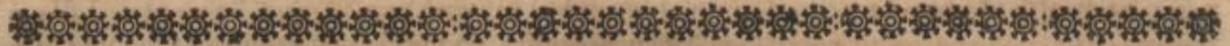


Schöpfung / und der Fall Lucifers, nicht der geringsten eines / ein ganz nichtiges Unterfangen ist / sondern werden versiegelt bleiben / bis auf die gängliche Offenbarung Göttlicher Majestät / und bleibt uns also ganz unbegreiflich / warum er den Hochmuth und Ungehorsam / als das wahre wesentliche Böse / nicht gehindert / sondern zugelassen. Eines Theils hat der Allmächtige der ganzen Creatur zeigen wollen / daß ausser seinem Göttlichen Wesen nichts bestehen / oder erhalten werden mag / ja auch das höllische Reich selbst / ausser seiner Majestät und seinem heiligen Willen / nicht seyn noch bestehen könnte / und muß zum Preise seiner Herrlichkeit dienen / daß aber der Allmächtige Gott den Glanz seiner Herrlichkeit / den himmlischen Menschen Christum / seinen von Ewigkeit her geliebten und eingebohrnen Sohn / zum Versöhn- und Vereinigungs-Mittel aller Creatur dargegeben / und daß ohne dieses Mittel nichts wiederum zu seiner ersten Herrlichkeit / und Wiedervereinigung mit dem lebendigen Gott gelangen möge / und was da in der Folge der Ewigkeiten / wenn dieses Mittel von dem allwissenden Gott nicht gegeben worden / geschehen / und ob alsdann ohne dieses Mittel die Verdammnis / und das Reich der Hölle / Gott gleich laufende ewig geblieben wäre ? sind Geheimnisse / die da in dem unerforschlichen Rathschlusse Gottes versiegelt sind / und von welchem uns nicht anders als mit tieffster Seelen-Demuth zu gedencken gebühret / und in stillem Geiste mit Gedult zu harren / bis durch gängliche Offenbarung Göttlicher Majestät / in dem Tempel der Fülle seiner Gottheit / der da ist Christus Jesus / wir die Tiefe der Gottheit / ein jeder nach seinem Maas / erkennen / und alsdann auch in diesen Geheimnissen gelehrt werden mögen. Dieses ist / so wir durch die Barmherzigkeit Gottes auf den sehr erschrocklichen Einwurff Lit. c. pag. 29. zu antworten vermocht / nicht zweifelnde / eine jede in Gott hoffende Seele werde hiemit vergnügt und zufrieden seyn / bis uns in der folgenden Rede der allerheiligste Gott durch seinen Heiligen Geist in Christo Jesu ein mehrers zeigen wird.

§. 13. Lit. d. pag. 29. Von dem Arichten fixen Geist S / oder Apher min Haadamah, der Paradiesischen Erden; weilen bisher von dem Anfang aller Dinge / oder von dem von Gott dem Herrn zu erst erschaffenen Wesen (daraus alle andere gezeuget worden / und daß dasselbe ein himmlisches S oder Feuer oder auch Wasser gewesen / und alle Geschöpfe / wie die Rahmen haben mögen / nichts anders als ein S das ist ∇ oder ein Δ sind) genug geredet worden ist / wäre wohl billich von diesem / als dem Endzweck aller Creatur / auch etwas ausführlich zu handeln / alleine als vorhero gesagt / wird den Verständigen hierinnen schon völliglich vergnügt haben / was aber die verkehrten / böshafften / und wider die Wahrheit gesinnte betrifft / so ist vor dieselbe alhier gar nicht geschrieben / und lassen gerne einen jeden seine erwehnte Wege wandeln.

§. 14. Lit. e. pag. 29. Von dem Ursprunge der Magischen und Cabalistischen Characteren / mit welchen die wahren Magi und Cabalisten / den Ursprung und Theilung der Elementen und aller Dinge gezeichnet haben / ausführlich zu reden / werden wir bis ins folgende Capitel versparen. Indessen leben wir der Hoffnung / daß wir dem Versprechen am Ende des 5. §. Cap. I. ein völliges Vergnügen geleistet / also daß der Verständige und Wahrheitliebende hierinne mit uns zu frieden sey / was aber noch verlangt werden möchte / soll nach Gelegenheit in folgendem Capitel gesetzt werden / eines jeden Verlangen aber zu vergnügen / ist eben unser Vorhaben nicht / denn wir sonst / an statt dieses Tractats, ein Opus von vielen Voluminibus zusammen bringen möchten / zudem haben wir dieses mehr zu unserer eignen Ergößlichkeit / als daß es jemahlen in der Welt bekandt werden solle / zusammen getragen.



C A P U T III.

Von dem Nutz und Gebrauch des Salzes.

§. 1.

Dieses Capitel dürfte viel Klugen und Überwitzigen wohl etwas ganz unnütziges scheinen / indem ja ein jeder sein Ochsen- und Schweinefleisch damit zu erhalten weiß / auch wie es im Kochen zu gebrauchen / und in der Speise zu geniessen / bekandt genug. Allein dieses ist sein wenigster Nutzen; Indem es erstlich der ganzen Creatur so allgemeine nötig / daß sie ohne diesen ewigen Zufluß auch nicht einen Augenblick bestehen könnte.

§. 2. Ist es auch stetiglich in der ersten wahren Magischen / so wohl der rechtgläubigen Jüdischen / als ersten Christlichen Kirchen / bey allen heiligen Handlungen gebraucht worden. Marcus sagt / alle Menschen sollen mit Δ / und alle Opfer mit S gewürget seyn. Nun haben wir schon genug gesagt / daß Δ und S im Grunde nur eins und nur einerley sind. Christus spricht / Niemand ist gut / als der einige GOTT. Dennoch sagt er anderswo : Das S ist gut / ein gut Ding. Daher hat die erste Christliche / von der wahren Jüdischen Kirchen gelernet / keinen Gottesdienst ohne Δ oder brennende Kerze zu halten / so zwar auch noch heutiges Tages bey vielen Sectirern gebräuchlich / ist aber nunmehr nichts anders / als eine aus dem Ant-Christenthum wohlhergebrachte Gewohnheit oder Mißbrauch / und bey den alten Menschen fast ein Stück ihres Glau-

Glau-